

A m t s b l a t t

d e r

R e g i e r u n g z u D ü s s e l d o r f .

Nr. 38. Düsseldorf, Sonnabend, den 12. Juni 1847.

(Nr. 760.) Die Controle der unverarbeitet transportirten Hölzer betr. II. S. I. Nr. 1159.
Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. April 1840 bestimme ich hierdurch, daß die Allerhöchste Verordnung vom 30. Juni 1839, betreffend die Controle der unverarbeitet transportirten Hölzer, auch in den Bürgermeistereien Monheim, Höhscheid und Merscheid des Kreises Solingen in Anwendung zu bringen ist.
Coblenz den 21. Mai 1847.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
E i c h m a n n .

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Regierung.

(Nr. 761.) Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin betr. I. S. III. Nr. 4326.
Die Herren Landräthe unseres Verwaltungsbezirks veranlassen wir hiermit, uns spätestens bis zum 15. Juli d. J. diejenigen jungen Leute ihrer Kreise, welche mit der Absicht, sich dem Gewerbefache praktisch zu widmen, die Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin bei ihnen nachsuchen, namhaft zu machen und dieselben anzuweisen, daß sie sich mit den erforderlichen Zeugnissen über ihr sittliches und Schulverhalten sowie mit Proben ihrer bisherigen Leistungen in Handschrift, Zeichnung u. s. w., versehen, am Sonnabend den 24. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, in dem hiesigen Regierungs-Gebäude zu ihrer näheren Prüfung einfinden.

Die ferneren Erfordernisse, um bei dieser Prüfung concurriren zu können, sind in unserer Bekanntmachung vom 10. Juli 1833 (Amtsblatt Nr. 40) bezeichnet; jedoch ist mittelst Rescripts des hohen Finanz-Ministerii vom 21. März 1842 ausgesprochen, daß bei den Anmeldungen für das Königl. Gewerbe-Institut bei gleicher Qualifikation vorzugsweise Bauhandwerker oder solche Candidaten, welche nicht grade Mechaniker werden wollen, Berücksichtigung finden.

Düsseldorf den 2. Juni 1847.

(Nr. 762.) Belobung. I. S. II. b. Nr. 6528.

Der 5 Jahre alte Sohn des Wilhelm Müller stürzte am 3. September v. J. an der Landungsbrücke der niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hieselbst in den Rhein, und ist durch die schnelle Hülfe und den Muth des Pferdehändlers Daniel Decker von hier vom Ertrinken gerettet worden, welche edle That mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß dem ic. Decker eine Geldprämie von 10 Rthlr. bewilligt worden ist.
Düsseldorf den 20. Mai 1847.

(Nr. 763.) Agentur des S. W. Wolff in Kempen. I. S. II. b. Nr. 6433.

Der S. W. Wolff zu Kempen ist zum Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft ernannt und in dieser Eigenschaft von uns bestätigt worden.

Düsseldorf den 27. Mai 1847.

(Nr. 764.) Niederlegung einer Agentur. I. S. II. b. Nr. 6433.

Der Max Geene zu Kempen hat die bisher von ihm geführte Agentur der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Düsseldorf den 27. Mai 1847.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

(Nr. 765.) Berliner Civil-Versorgungsschein.

Zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs, wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem vormaligen Bezirks-Feldwebel des Gräfrather Landwehr-Bataillons, des 40ten Infanterie-Regiments, dem jetzigen Steuer-Einnehmer Wilhelm Karl August Lettow zu Simmern, der am 4. Februar 1836, sub Nr. 11 der Invaliden-Liste pro 1836 zur Civil-Bedienung von dem Königl. Kriegs-Ministerium, Abtheilung für die Invaliden, ertheilte Civil-Versorgungsschein abhanden gekommen und durch ein Duplikat ersetzt worden, daher im Original für ungültig erklärt ist.

Köln den 31. Mai 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
Helmentag.

(Nr. 766.) Die Anmeldung mit Taback bepflanzter Grundstücke betreffend.

Nach §. 5. der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 29. März 1828, ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanzten Grundfläche von 6 und mehr Quadrat Ruthen verbunden, vor Ablauf des Monats Juli der betreffenden Steuerstelle des Bezirks die von ihm bepflanzten Grundstücke, einzeln nach ihrer Lage und Größe in Morgen und Quadrat-Ruthen preussisch, genau und wahrhaft, schriftlich oder mündlich anzugeben, worüber ihm eine Bescheinigung ertheilt werden wird.

Die Tabacksbauer werden an diese gesetzliche Verpflichtung unter Verwarnung vor der angeordneten Strafe, hierdurch erinnert, und wird ihnen zur Vermeidung unangenehmer Folgen, empfohlen dann, wenn ihnen etwa die Größe ihres mit Taback bepflanzten Landes nicht genau bekannt sein sollte, sich vor der Anmeldung, zu welcher die Gemeinde-Behörden mit Formularen versehen sind, hierüber volle Gewißheit zu verschaffen.

Köln den 1. Juni 1847.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
Helmentag.

(Nr. 767.) Ein vermiftes Kind.

Das zwölfjährige Mädchen Maria Katharina Weidenstraf, welches am 21. vorigen Monats von seinen Pflegeeltern, Eheleute Weber Peter Schmitz zu Puffkoben, in der Bürgermeisterei Giesenkirchen zur Schule geschickt worden ist, ist auf dem Wege dahin verschwunden und nicht wieder zu seinen Eltern zurückgekehrt. Dasselbe war nur mit einem gedruckten Kleidchen und Holzschuhen bekleidet. Ich ersuche die Polizeibehörden auf die Verschwundene zu achten, sie im Betretungsfalle anzuhalten und ihren Eltern wieder zuführen

zu lassen, oder falls ermittelt werden möchte, daß dieselbe in Folge eines ihr zugestoßenen Unfalls an der Rückkehr verhindert sein sollte, mir davon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf den 3. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: Schnaase.

(Nr. 768.) Unbekannte männliche Leiche.

Unterm 14. Mai c. habe ich bekannt gemacht, daß am 11. Mai c. zu Essenberg bei Meurs eine männliche Leiche im Rheine aufgefischt wurde, welche äußere Verletzungen an sich trug. Die von dem nächsten Friedensgerichte unter Zuziehung eines Arztes sofort vorgenommene Besichtigung ließ vermuthen, daß der Verstorbene sich selbst das Leben genommen habe, und die vorgefundenen Verletzungen, namentlich ein Armbruch und eine Kopfwunde beim Sturz ins Wasser und theilweise im Wasser selbst entstanden seien. Eine demnächst veranlaßte förmliche Obduktion hat aber, nach einem nunmehr ertheilten vollständigen Gutachten, mit Wahrscheinlichkeit dargethan, daß der Tod nicht im Wasser erfolgt ist, und die vorgefundenen Verletzungen im Leben entstanden sind. Dadurch entsteht die dringende Vermuthung, daß der Verstorbene erschlagen und demnächst seine Leiche ins Wasser geworfen ist. Ich mache daher eine Beschreibung der Leiche wiederholt mit dem dringenden Ersuchen bekannt, mir oder der nächsten Polizeibehörde jede Kunde über die Person und die Todesart des Verstorbenen schleunigst zukommen zu lassen.

Cleve den 6. Juni 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator: Wever.

B e s c h r e i b u n g d e r L e i c h e .

Der Verstorbene war 30—40 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hatte schwarze Haare, den Bart abrasirt, Zähne im Unterkiefer gut, jedoch fehlten drei Backzähne, im Oberkiefer waren nur die beiden vordern Schneidezähne und drei Backzähne vorhanden. Hals kurz gedrungen, Körper wohlgenährt und muskulös.

Bekleidet war die Leiche mit einem feinen schwarz Tuchenen Ueberrock, einer feinen schwarzen Burkinhose, einem Hemde von feiner Leinwand ohne Zeichen, modernen halbgelbten Stiefeln, einem schwarzseidenen Vorhemdchen. Um den Hals befand sich dahingegen ein altes gestricktes Tuch von Kattun von rothem Grund, gelb geblümt; die weißen elastischen Hosenträger waren defect, die Füße nur mit leinenen Fußlappen in den Stiefeln bekleidet; in der linken Hosentasche saß eine schlechte zinnerne Tabaksdose. Die Rocktaschen waren mit Sand angefüllt und um den linken Fuß war ein hölzerner Strick gebunden, wie solchen Flößer beim Zusammenbinden von Floßen gebrauchen. Der linke Oberarm war gebrochen und an der Stirn befand sich eine 2½ Zoll lange Wunde. Die Leiche schien bereits drei Wochen im Wasser gelegen zu haben.

S i c h e r h e i t s - P o l i z e i .

(Nr. 769.) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Tagelöhner Friedrich Petermann von Lüttringhausen, welcher wegen Diebstahls in Untersuchung befangen ist, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt, weshalb ich alle Polizeibehörden ersuche, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld den 31. Mai 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

S i g n a l e m e n t .

Alter 36—37 Jahre; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare hellblond; Stirne frei; Augenbraunen hellblond; Augen blau; Nase spitz; Mund gewöhnlich; Zähne gut; Kinn rund; Bart blond; Gesichtsfarbe gesund; Gesichtsförmung länglich; Statur mittel.

Besondere Merkmale: Mangel des Mittelfingers der rechten Hand.

(Nr. 770.) Diebstahl zu Barmen.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß zu Barmen folgende Gegenstände entwendet worden sind:

A. in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. mittelst Einsteigens: 1) ein $\frac{1}{4}$ großes schwarz wollenes Umschlagtuch mit bunten Franzen und einer großen Blume in der Mitte; 2) ein dito etwa $\frac{1}{2}$ groß und durchweg mit Blumen; 3) ein dito schwarz, mit kleinen Blumen und einer großen Blume in jeder Ecke; 4) ein schwarz seidener Frauenkragen, mit Franzen besetzt und vorne herunter mit Knöpfchen versehen; 5) ein Paar schwarze Stoffschuhe; 6) eine kurze Pfeife mit Porzellankopf, mit einem Gemälde, eine männliche und weibliche Figur darstellend.

B. Am 27. d. M. 1) ein Tischtuch von Gebild, klein karrirt bereits viel gebraucht; 2) ein leinenes altes Mannsheud, gez. F. S.; 3) ein baumwollenes Mannsheud, getragen, ohne Zeichen; 4) vier getragene, leinene Frauenhemde, wovon drei G. S., und eines H. S. gezeichnet. Vor der Annahme dieser Gegenstände warnend, ersuche ich Jedermann, dem etwas über deren Verbleib, oder die Diebe bekannt sein sollte, davon baldigst Anzeige zu machen. Elberfeld den 31. Mai 1847. Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 771.) Gestohlene Sachen.

Ich bringe zur Kenntniß des Publikums, daß folgende Gegenstände, vor deren Annahme ich warne, gestohlen worden sind:

A) in der Nacht vom 23. zum 24. Mai d. J. aus einem bewohnten Hause in der Kembeck, Gemeinde Wallmichrath, mittelst Einbruchs und Einsteigens, außer Victualien und etwas Geld; 1) ein dunkelgrüner Tuch-Ueberrock ohne Nath an den Seiten, mit Knöpfen von Pferdehaaren, einer Tasche unter dem Arme und 2 Taschen an den Schößen; 2) ein Frackrock von hellblauem Tuche, mit messingenen Knöpfen und drei Taschen; 3) eine schwarze Tuchhose mit messingenen Knöpfen; 4) ein Frauenkleid von Zephirtuch, mit buntem blauem Kattun gefüttert; 5) mehrere kattunene Kleider; 6) ein goldenes Collier, mit länglichen braunen Korallen, dasselbe ist von länglicher Form und mit mehreren Korallen in Form eines Sternes besetzt; 7) ein goldener Ring.

B. Am 25. Mai c. aus einem Hause zu Elberfeld: 1) ein schwarzer Tuch-Oberrock mit überzogenen schwarzen dicken runden Knöpfen, ganz mit Satinture gefüttert, mit Ausnahme der Aermel, in welchen sich gelbes Futter befindet; an den Hintertaschen ist das Futter etwas zerrissen; 2) ein rothseidenes Taschentuch mit weiß und schwarzen Blümchen; 3) eine kleine Briefftasche, enthaltend u. A. Preislisten von Friedrich Haarhaus in Köln, Richards et Comp. in London, Notizbüchelchen und Adresskarten von Haarhaus, Richardt und E. F. Siebel.

C. In der Nacht vom 25. zum 26. Mai d. J. aus einem Wohnhause zu Barmen: eine dreieckhäufige silberne englische Taschenuhr, deren äußerer Kasten braun lackirt, während ein inneres Gehäuse gelb ist. Dieselbe ist besonders daran kenntlich, daß der Ring, an welchem die doppelte silberne Kette mit silbernem Petttschaft, auf welchem die Buchstaben F. R. sich befinden, befestigt sind, von einer gelben Stednadel gemacht ist.

D. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai c. zu Barmen mittelst Einsteigens: 1) ein weißer wollener Unterrock; 2) ein Frauenhemd, gez. J. W.; 3) 2 kleine Handtücher; 4) 2 Paar weiße Mädchenhosen; 5) ein schmaler wollener Teppich; 6) 18 Paar, theils Frauen- theils Kinderstrümpfe und theils von Wolle, theils von weißer Baumwolle.

E. In der Nacht vom 30. zum 31. Mai aus einem Wohnhause zu Barmen: 1) ein alter Ueberrock von braunem Tuche mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Sammtkra-

gen, an dessen rechten Schoße ein Stück eingesezt ist; 2) ein neuer grünseidener Geldbeutel mit stählernen Ringen und Glöckchen an den Enden; 3) ein noch beinahe neuer Gradrock von schwarzem Tuche, mit schwarzer Seide gefüttert; 4) ein Seidenhut mit schwarzem Futter, auf welchem mit goldenen Buchstaben gedruckt steht, „Manufacture de Paris“; 5) ein schwarzseidenes Halstuch; 6) ein nicht gezeichnetes Vorhemdchen; 7) ein weißer Halskragen; 8) ein Paar Manchetten; 9) eine goldene Brustnadel in Form eines Ankers mit rothen Steinchen; 10) ein Paar weißbaumwollene Handschuh; 11) ein weißes Taschentuch ohne Zeichen; 12) eine braunlackirte Cigarrendose, auf welcher sich ein weibliches Portrait befindet.

Wem etwas über den Verbleib dieser Gegenstände, oder die Diebe bekannt ist, der wolle davon bald Anzeige machen.

Elberfeld den 1. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 772.) Diebstahl zu Rittershausen.

In dem Zeitraume vom 27. zum 30. v. M. sind aus einem Wohnhause zu Rittershausen gestohlen worden:

1) eine noch fast neue Hose von dunkel karrirtem Buckskin; 2) eine getragene, schwarz sammtige Weste, mit einer Reihe Knöpfe von demselben Stoffe und mit Schockleinen gefüttert. Der Verdacht diesen Diebstahl verübt zu haben, ruht auf einem Frauenzimmer, welches am 28. v. M. in dem fraglichen Hause einen Deckelkorb tragend Nähgarn, Fingerhüte und Stopfgarn zum Kaufe angeboten hat. Dieses Frauenzimmer soll etwa 26 Jahre alt, 5 Fuß groß, von hagerer Gestalt sein, ein blaßes magere Gesicht und blonde Haare haben, mit einem dunkeln Kleide mit langen Ärmeln bekleidet, und ohne Kopfbedeckung gewesen sein.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf diese Person zu vigiliren und sie, wenn sie sich im Besitze der gestohlenen Gegenstände oder eines derselben betreten lassen sollte, zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld den 1. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 773.) Diebstahl zu Elberfeld.

Es sind hier selbst folgende Gegenstände entwendet worden:

A. in der Nacht vom 28. auf den 29. v. M. mittelst Einsteigens und Eindruchs aus dem Bürgerkrankenhanse: 1) neun leinene Hemde, weiß gezeichnet mit T. O., mit 2 Knöpfen und 2 Knopflöchern, am Kragen; 2) zwei leinene Hemde, roth gezeichnet C. L. K.; 3) 6 Paar Stiefel, wovon ein Paar ganz neu und in den Schäften roth gefüttert; 4) ein alter russischgrüner Tuch-Ueberrock mit schwarzem Sammtkragen und braunen Atlasknöpfen; 5) eine braune lederne Briefftasche; 6) ein roth geblümtes baumwollenes Taschentuch; 7) zwei alte schwarze Tuchhosen; 8) eine blau leinene Hose; 9) zwei Tuchwesten mit zerrissem Rückenfutter, wovon die eine schwarz, die andere karrirt; 10) eine baumwollene karrirte Weste; 11) ein gewebtes violett wollenes Kamisol; 12) zwei baumwollene Halstücher; 13) zwei blau leinene Schürzen; 14) zwei dito mit Bruststück; 15) eine schwarze Tuchmütze; 16) ein kleiner Spiegel mit blecherner Einfassung; 17) eine Wischbürste.

B. In der Nacht vom 29. zum 30. v. M. aus einem bewohnten Hause auf der Ptegenburg unter andern: 1) zwei Paar lederne Frauenschuhe, wovon ein Paar ganz neu, das andere etwas abgetragen; 2) zwei Paar Kinderschuhe, noch beinahe neu, mit Knöpfen versehen; 3) zwei Paar dito abgetragen, mit Schnüren; 4) ein Paar vorgeschubte abgetragene Halbstiefeln; 5) eine Art, mit Stiel von Buchenholz, auf welcher sich der Name des Anfertigers „Görz“ befand; 6) eine kleine blecherne Lampe; 7) eine sogenannte Seidenw...

berlampe mit Schirm; 8) ein fast neuer Haarbeseh mit Stiel von Tannenholz; 9) einige porzellanene Schüsseln.

G. In der Nacht vom 30. zum 31. v. M. aus einem Keller an der Königsstraße mittelst Einbruchs und Einsteigens, außer einer Parthie Wein und Eier: 1) zwei leinene Frauenhemden ohne Zeichen; 2) vier leinene Kinderhemdchen, ein Mädchenhemd mit gehäkeltem Krägelschen, und ein Knabenhemd mit Kragen und Manchetten; 3) vier weiße Frauen-Unterröcke, wovon zwei von gestreiftem resp. geblühtem Pique mit Aufsatz von gleichem Stoffe, ohne Futter, die beiden anderen von feinem Nessel mit Schieber, aber ohne Futter. 4) ein drei Maas enthaltender steinerner Topf.

Ich ersuche Jedermann, dem etwas über den Verbleib dieser Gegenstände, vor deren Annahme ich warne, oder über die Diebe bekannt sein sollte, davon mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Elberfeld den 4. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 774.) Diebstahl zu Barmen.

Am 2. dieses Monats, Morgens zwischen 3 und 6 Uhr, sind aus einem Wohnhause zu Barmen mittelst Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) ein getragener brauntuchener Ueberrock mit schwarzem Sammtkragen, und zwei Reihen Knöpfen. Derselbe ist mit schwarzem geblühtem Orleans gefüttert, und mit Settentaschen versehen. An der linken Seite befindet sich unter dem letzten Knopfloch ein fein zugenähter Riß; 2) eine Tabackspfeife, bestehend aus einem kurzen Rohr von braunem Horn mit Abguß, einem mit Neusilber beschlagenen porzellanenen Kopfe, mit einem Gewälde, eine weibliche Figur darstellend, und einer kurzen Kette von Neusilber; 3) ein blau und weiß gedrucktes baumwollenes Taschentuch; 4) ein blau und schwarz gedrucktes baumwollenes Frauenkleid, mit langen Ärmeln, noch neu; 5) ein weißes baumwollenes Taschentuch. Warnend vor der Annahme dieser Gegenstände, ersuche ich Jedermann, dem etwas über deren Verbleib oder die Person des Diebes bekannt sein sollte, mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon zu machen.

Elberfeld den 4. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

(Nr. 775.) Steckbrief.

Die hiernach signalisirte Handarbeiterin Anna Maria Louise Holle, geboren zu Schwarzenmoon bei Herford, zuletzt wohnhaft zu Mettmann, welche dringend verdächtig ist, in der Nacht vom 24. zum 25. Mai d. J. aus einem bewohnten Hause zu Heistersfeld 1) ein violettes Tibet Kleid, noch fast neu; 2) ein wollenes Umschlagtuch, gelb mit buntem gedruckten Rande und mit Franzen; 3) ein großes rothes sogenanntes Brabänder Tuch; 4) eine graue stamoisene abgetragene Schürze; 5) ein Paar noch fast neue Frauenschuhe, gestohlen zu haben, hat sich der dieshalb gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen; auch die gestohlenen Gegenstände, sofern sie in deren Besitze sein sollten, zu sequestriren und mir zu übersenden.

Elberfeld den 7. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösteritz.

S i g n a l e m e n t.

Alter 19 Jahre; Größe 4 Fuß 9 Zoll; Haare blond; Stirne rund; Augenbraunen blond; Augen blau; Nase kurz; Mund klein; Zähne gut; Kinn rund; Gesichtsfarbe gesund; Statur gesetzt.

Besondere Merkmale: ein kleiner brauner Fleck auf dem linken Auge.

(Nr. 776.) Diebstahl zu Barmen.

Am 5. dieses Monats, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, sind aus einem Wohnhause auf dem Seelhof zu Barmen eine Taschenuhr und eine Tabackspfeife gestohlen worden.

Die Taschenuhr ist eine silberne englische mit drei Gehäusen; das äußere ist braun lackirt und beschädigt, das zweite am Rande etwas gelöthet. An der Uhr befand sich eine schwarze Halskordel.

Die Tabackspfeife besteht aus einem kurzen schwarz hörnern Rohr und einem mit Neusilber beschlagenen weißen Porzellanopfe mit einem Gemälde, und es befand sich an derselben eine doppelte neu silberne Kette.

Ich ersuche Jedermann, dem etwas über den Verbleib dieser Gegenstände, oder dem Dieb bekannt sein sollte, davon Anzeige zu machen.

Elberfeld den 7. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 777.) Zurücknahme eines Steckbriefs.

Der von mir unterm 6. v. M. hinter dem Johann Burgmann erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld den 7. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator: v. Kösterig.

(Nr. 778.) Steckbrief.

Der Gerhard Krings aus Hoven, im Kreise Cuskirchen, welcher durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Landgerichts hier selbst vom 12. Februar c. zu einer eintägigen Subsidiar-Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich aus seiner Heimath entfernt und konnte dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den ic. Krings zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und Behufs Vollstreckung der wider ihn erkannten Strafe mir vorführen zu lassen.

Köln den 4. Juni 1847.

Der Ober-Prokurator.

Für denselben, der Staats-Prokurator: Hecker.

S i g n a l e m e n t.

Religion katholisch; Geburtsort Rodder; Alter 28 Jahre; Größe 5 Fuß 4½ Zoll; Haare dunkelblond; Stirne nieder; Augenbraunen blond; Augen grau; Nase breit; Mund gewöhnlich; Bart blond; Kinn breit; Gesicht oval; Gesichtsfarbe gesund; Statur gesetzt.

(Nr. 779.) Steckbrief.

Der Metzgergeselle Peter Meurer aus Köln, welcher durch Urtheil des Königl. Landgerichts hier selbst vom 14. Mai d. J. zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich aus seiner Heimath entfernt und konnte dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den ic. Meurer zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und Behufs Vollstreckung der wider ihn erkannten Strafe mir vorführen zu lassen.

Köln den 4. Juni 1847.

Der Königl. Ober-Prokurator.

Für denselben, der Staats-Prokurator: Hecker.

S i g n a l e m e n t.

Geburtsort: Andernach; Religion katholisch; Alter 25 Jahre; Größe 5 Fuß 5 Zoll; Haare blond; Stirne frei; Augenbraunen blond; Augen blau; Nase spitz; Mund klein; Bart braun; Zähne vollzählig; Kinn rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe gesund; Gestalt mittel. Besondere Kennzeichen: krumme Beine und an der linken Hand zwei steife Finger. Bekleidung: trug einen blauen Kittel, eine Sommerhose und schwarze Tuchmütze.

(Nr. 780.) Zurücknahme eines Steckbriefs.
Der gegen Joseph Degred unterm 22. Mai 1847 erlassene Steckbrief wird, da derselbe zur Haft gebracht worden, hiermit zurückgenommen.
Bonn den 7. Juni 1847. Der Staats-Prokurator: Voelling.

Personal-Chronik.

(Nr. 781.) Nachdem der Geheime Commerzien-Rath Diergardt die Annahme der Ernennung zum ersten Beigeordneten für die Bürgermeisterei Biersen, im Kreise Gladbach aus erheblichen Gründen abgelehnt hat, ernennen wir hiermit den bisherigen zweiten Beigeordneten Ledersabrikant Peter Ziskoven zum ersten, den Kaufmann Johann Wilhelm Furmans zu Biersen zum zweiten, den Dr. Mathias Heinrich Corty daselbst zum dritten, und den Ackerer Hermann Joseph Schürkes zu Helenabrunn zum vierten Beigeordneten der gedachten Bürgermeisterei.

(Nr. 782.) In Gemäßheit des §. 103 der Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845 sind für die Oberbürgermeisterei Düsseldorf:

- der Rentner Franz von Sieger zu Düsseldorf zum ersten,
- „ Rentner Joseph von Heister daselbst zum zweiten,
- „ Major a. D., Leibhaus-Inspektor Peter Joseph Winkelmann daselbst zum dritten,
- „ Kaufmann Carl Lüdemeyer daselbst zum vierten,
- „ Dekonom Balthasar Scheuten zu Derendorf zum fünften,
- „ Dekonom Peter Betten zu Lierenfeld zum sechsten,
- „ Ackermann Anton Stoffels zu Volmerswerth zum siebenten,
- „ Ackermann Theodor Kornweibel zu Hamm zum achten, und
- „ Dekonom Anton Habes zu Bilk zum neunten Beigeordneten ernannt worden.

(Nr. 783.) Personal-Chronik für den Monat Mai 1847.

A. Bei dem Oberlandesgericht.

- 1) der Referendar Pennich ist zum Oberlandesgerichts-Assessor befördert;
- 2) die Auscultatoren Wilhelm Becker und Maybach sind zu Referendarien ernannt;
- 3) an das hiesige Kollegium sind versetzt die Auscultatoren Hamacher und Lent vom Königl. Oberlandesgericht zu Münster, Graf von Westarp von dem Königl. Oberlandesgericht zu Paderborn und Schulze vom Königl. Kammergericht zu Berlin;
- 4) zur Auscultatur sind zugelassen die Rechtskandidaten von Köppen, Kapp, Wilhelm, Mittweg, Miße, von Zastrow, Lenhompel und Wegener.

B. Bei den Untergerichten:

- 5) der Referendar Otto Ferdinand Becker, bisher zu Paderborn, ist als Hülfсарbeiter an die Gerichts-Commission zu Rees abgeordnet;
- 6) der Hülfsbote Brennemann zu Schwerte hat die Anstellung als Bote bei dem Land- und Stadtgerichte zu Hattingen abgelehnt, und ist diese Stelle dem bisherigen Hülfsboten, Unteroffizier Gaffron zu Menden verliehen.

Hamm den 1. Juni 1847.

Königl. Ober-Landes-Gericht: Lent.